

# Inhaltsübersicht

Kapitel 1: Einleitung .....	1
A. Zielsetzung .....	3
B. Gang der Untersuchung .....	4
Kapitel 2: Voraussetzungen des § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG .....	5
A. Unternehmensgröße .....	5
I. Gesetzesentwicklung .....	5
II. Abgrenzung zwischen Betrieb und Unternehmen .....	7
III. Anzahl der Arbeitnehmer als maßgebliches Kriterium .....	19
B. Bestehen eines Betriebsrates .....	25
C. Spaltung .....	25
I. Die umwandlungsrechtliche Spaltung gemäß §§ 123 ff. UmwG .....	26
II. Die Spaltung eines Betriebs gemäß § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG .....	28
D. Spaltung als geplante Betriebsänderung .....	72
Kapitel 3: Bagatellgrenzen im Rahmen des § 111 BetrVG .....	75
A. Tatbestandliche Bagatellgrenzen .....	76
I. Personelle Schwellenwerte .....	76
II. Sachliche Schwellenwerte .....	79
B. Bagatellgrenzen durch teleologische Reduktion .....	96
I. Teleologische Reduktion .....	96
II. Einzelfälle .....	97
C. Verhältnis .....	104
D. Zusammenfassung .....	106
Kapitel 4: Verfassungsrechtliche Anforderungen an Bagatellgrenzen .....	107
A. Grundrechtsbindung .....	107
I. Gesetzgebung .....	108
II. Rechtsprechung .....	108
B. Freiheitsgrundrechte .....	109
I. Übermaßverbot .....	109
II. Untermaßverbot .....	113
III. Ergebnis .....	116
C. Art. 3 Abs. 1 GG .....	116
I. Das allgemeine Gleichheitsgebot .....	116
II. Anforderungen des Gleichheitssatzes an Bagatellgrenzen .....	120
III. Ergebnis .....	126
D. Sozialstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG .....	126
E. Ergebnis .....	126
Kapitel 5: Bagatellspaltung als beteiligungspflichtige Betriebsänderung .....	127
A. Bestimmung des Anwendungsbereiches durch die Rechtsprechung .....	128
I. Entscheidungen des BAG .....	128

II. Unterinstanzliche Rechtsprechung .....	132
III. Zusammenfassung .....	138
B. Meinungsstand in der rechtswissenschaftlichen Literatur .....	139
I. Keine Erheblichkeitsgrenze .....	139
II. Erheblichkeitsgrenze .....	140
C. Eigene Bestimmung des Anwendungsbereichs .....	143
I. Ermittlung des Wortsinns des § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG und des weiteren Prüfprogramms .....	143
II. Systematik .....	145
III. Historie .....	187
IV. Telos .....	196
V. Verfassungskonformität .....	220
VI. Richtlinienkonformität .....	240
VII. Ergebnis .....	252
D. Eigenes Kriterium .....	253
I. Quantitatives Kriterium .....	254
II. Qualitatives Kriterium .....	258
III. Ergebnis .....	259
E. Ergebnis .....	259
Kapitel 6: Schluss .....	261

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung .....	1
A. Zielsetzung .....	3
B. Gang der Untersuchung .....	4
Kapitel 2: Voraussetzungen des § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG .....	5
A. Unternehmensgröße .....	5
I. Gesetzesentwicklung .....	5
II. Abgrenzung zwischen Betrieb und Unternehmen .....	7
1. Betriebsverfassungsrechtlicher Betriebsbegriff .....	8
a) Allgemeine Begriffsbestimmung .....	8
b) Konkretisierende Merkmale .....	10
aa) Organisatorische Einheit .....	10
bb) Arbeitstechnischer Zweck .....	12
cc) Räumliche Einheit .....	13
dd) Dauerhaftigkeit .....	14
ee) Einheit des Rechtsträgers nicht erforderlich .....	14
ff) Arbeitnehmer und Betriebsgemeinschaft .....	14
2. Betriebsverfassungsrechtlicher Unternehmensbegriff .....	15
3. Der gemeinsame Betrieb mehrerer Unternehmen, § 1 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 BetrVG .....	17
III. Anzahl der Arbeitnehmer als maßgebliches Kriterium .....	19
1. Berücksichtigungsfähiger Personenkreis .....	19
a) Allgemeine Grundsätze .....	19
b) Anwendbarkeit im gemeinsamen Betrieb .....	20
aa) Beschäftigtenzahl in dem gemeinsamen Betrieb .....	20
bb) Unterscheidung zwischen Interessenausgleich und Sozialplan .....	21
cc) Unternehmen als maßgeblicher Bezugspunkt .....	21
dd) Stellungnahme .....	22
2. Berechnung .....	24
B. Bestehen eines Betriebsrates .....	25
C. Spaltung .....	25
I. Die umwandlungsrechtliche Spaltung gemäß §§ 123 ff. UmwG .....	26
1. Umwandlungsrechtliche Aufspaltung .....	27
2. Umwandlungsrechtliche Abspaltung .....	28
3. Umwandlungsrechtliche Ausgliederung .....	28
II. Die Spaltung eines Betriebs gemäß § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG .....	28
1. Voraussetzungen .....	28
a) Veränderung auf betrieblicher Ebene .....	28
aa) Notwendigkeit .....	28
bb) Konkrete Ausgestaltung .....	30
b) Spaltungsobjekt .....	31
aa) Betrieb per definitionem .....	31
bb) Organisationseinheiten, für die ein Betriebsrat gewählt wurde .....	31
cc) Unselbständige Betriebsteile .....	32

c) Abtrennung eines Betriebsteils?.....	34
d) Fortführung der Spaltprodukte als Betrieb bzw. selbständiger Betriebsteil? .....	35
e) Spaltung eines Betriebs ausreichend .....	36
f) Keine Stilllegung.....	36
2. Formen der Betriebsspaltung .....	37
a) Abgrenzungskriterium.....	38
aa) Betriebsidentität .....	38
(1) Begriffsbestimmung .....	39
(a) Kein Rückgriff auf den Begriff der Betriebsidentität im Sinne des § 613a BGB .....	39
(b) Betriebsverfassungsrechtliche Begriffsbestimmung.....	40
(2) Ergebnis.....	42
bb) § 13 BetrVG .....	42
cc) Stellungnahme .....	43
b) Begriffsbestimmung .....	44
aa) Betriebsaufspaltung .....	44
bb) Betriebsabspaltung bzw. -ausgliederung.....	44
3. Fallgestaltungen .....	45
a) Betriebsteilübergang gemäß § 613a BGB als Betriebsspaltung gemäß § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG.....	45
aa) Inhaberwechsel.....	46
bb) Verringerung der Haftungsmasse.....	47
cc) Richtlinienkonformität .....	49
(1) RL 2001/23/EG .....	49
(2) RL 2002/14/EG .....	52
(3) Ergebnis.....	54
dd) Ergebnis.....	55
ee) Organisatorische Verselbständigung.....	55
(1) Eigener Leitungsapparat in dem übertragenen Betriebsteil .....	56
(2) Entstehung eines gemeinsamen Betriebs .....	57
(3) Sonderfall Betriebsübergang mit Widerspruch einzelner Arbeitnehmer ...	57
b) Rechtsträgerspaltung gemäß § 123 UmwG und Betriebsspaltung gemäß § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG.....	59
c) Vermögensteilübertragung gemäß § 174 Abs. 2 UmwG und Betriebsspaltung gemäß § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG .....	59
d) Spaltung in eine Anlage- und Betriebsgesellschaft.....	60
aa) Annahme einer Betriebsspaltung .....	63
bb) Ablehnung einer Betriebsspaltung .....	64
cc) Stellungnahme.....	65
(1) Inhaberwechsel.....	65
(2) Verringerung der Haftungsmasse.....	65
(3) Veränderung des Betriebszweckes.....	67
(4) Ergebnis.....	68
e) Funktionsteilung.....	68
aa) Wesen.....	68
bb) Vorliegen einer Betriebsspaltung gemäß § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG .....	70
f) Spaltung eines gemeinsamen Betriebs mehrerer Unternehmen .....	71
aa) Auflösung des gemeinsamen Betriebs mehrerer Unternehmen .....	71

bb) Fortbestand des gemeinsamen Betriebs mehrerer Unternehmen .....	72
D. Spaltung als geplante Betriebsänderung .....	72
Kapitel 3: Bagatellgrenzen im Rahmen des § 111 BetrVG .....	75
A. Tatbestandliche Bagatellgrenzen .....	76
I. Personelle Schwellenwerte .....	76
1. „Mehr als zwanzig wahlberechtigte[...] Arbeitnehmer[...]“, § 111 Satz 1 BetrVG .....	76
2. „Mehr als 300 Arbeitnehmer“, § 111 Satz 2 BetrVG .....	78
II. Sachliche Schwellenwerte .....	79
1. Ausgestaltung der einzelnen Schwellenwerte .....	80
a) Wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder „erhebliche“ Teile der Belegschaft, § 111 Satz 1 BetrVG .....	80
aa) Herleitung .....	82
(1) Rückgriff auf: § 17 Abs. 1 Satz 1 KSchG .....	82
(2) 5% - Grenze .....	83
(3) Zeitliche Modifikation des § 17 Abs. 1 Satz 1 KSchG .....	84
bb) Zahlenmäßige Staffelung .....	84
b) „Wesentliche“ Nachteile, § 111 Satz 1 BetrVG .....	86
c) „Wesentliche[...]“ Betriebsteile, § 111 Satz 3 Nr. 1 und 2 BetrVG .....	87
aa) Quantitatives Kriterium .....	87
bb) Qualitatives Kriterium .....	89
d) „Grundlegend“, § 111 Satz 3 Nr. 4 und 5 BetrVG .....	91
aa) Qualitatives Kriterium .....	91
bb) Quantitatives Kriterium .....	93
2. Zielsetzung der sachlichen Schwellenwerte auf Tatbestandsebene .....	94
B. Bagatellgrenzen durch teleologische Reduktion .....	96
I. Teleologische Reduktion .....	96
II. Einzelfälle .....	97
1. „Einschränkung“, § 111 Satz 3 Nr. 1, 1. Alt. BetrVG .....	97
a) Ausmaß der Einschränkung .....	97
aa) Rechtsprechung .....	97
bb) Literatur .....	98
b) Herleitung .....	100
2. „Verlegung“, § 111 Satz 3 Nr. 2 BetrVG .....	100
a) Umfang der Verlegung .....	100
b) Herleitung .....	102
3. „Betriebsanlagen“, § 111 Satz 3 Nr. 4, 3. Alt. BetrVG .....	102
a) Qualität der betroffenen Betriebsanlagen .....	102
b) Herleitung .....	103
C. Verhältnis .....	104
D. Zusammenfassung .....	106
Kapitel 4: Verfassungsrechtliche Anforderungen an Bagatellgrenzen .....	107
A. Grundrechtsbindung .....	107
I. Gesetzgebung .....	108
II. Rechtsprechung .....	108
B. Freiheitsgrundrechte .....	109
I. Übermaßverbot .....	109

1. Regelungsinhalt.....	109
2. Anforderungen des Übermaßverbotes an Bagatellgrenzen.....	112
II. Untermaßverbot.....	113
1. Regelungsinhalt.....	113
2. Anforderungen des Untermaßverbotes an Bagatellgrenzen.....	115
III. Ergebnis.....	116
C. Art. 3 Abs. 1 GG.....	116
I. Das allgemeine Gleichheitsgebot.....	116
1. Ungleichbehandlung von wesentlich Gleichem.....	117
2. Rechtfertigung von Ungleichbehandlungen.....	117
II. Anforderungen des Gleichheitssatzes an Bagatellgrenzen.....	120
1. Ungleichbehandlung.....	120
2. Rechtfertigung der Ungleichbehandlung.....	121
a) Begründung einer Bagatellgrenze.....	121
aa) Personen- oder sachbezogene Ungleichbehandlung?.....	121
(1) Personelle Schwellenwerte.....	121
(2) Sachliche Schwellenwerte.....	122
bb) Prüfungsmaßstab.....	123
b) Konkrete Ausgestaltung einer Bagatellgrenze.....	124
aa) Typisierung.....	124
bb) Verfassungsrechtliche Anforderungen an Typisierungen.....	125
III. Ergebnis.....	126
D. Sozialstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG.....	126
E. Ergebnis.....	126
<b>Kapitel 5: Bagatellspaltung als beteiligungspflichtige Betriebsänderung.....</b>	<b>127</b>
A. Bestimmung des Anwendungsbereiches durch die Rechtsprechung.....	128
I. Entscheidungen des BAG.....	128
1. Beschluss des BAG vom 10.12.1996.....	128
2. Beschluss des BAG vom 18.03.2008.....	130
3. Wertung der vorgenannten BAG-Beschlüsse.....	131
II. Unterinstanzliche Rechtsprechung.....	132
1. ArbG Karlsruhe, Beschluss vom 22.07.2003.....	132
2. LAG Hamm, Beschluss vom 28.08.2003.....	133
3. LAG Baden-Württemberg, Beschluss vom 04.12.2003.....	134
4. LAG Bremen, Urteil vom 21.10.2004.....	135
5. LAG Rheinland-Pfalz, Beschluss vom 10.09.2009.....	136
6. Wertung der vorgenannten unterinstanzlichen Rechtsprechung.....	137
III. Zusammenfassung.....	138
B. Meinungsstand in der rechtswissenschaftlichen Literatur.....	139
I. Keine Erheblichkeitsgrenze.....	139
II. Erheblichkeitsgrenze.....	140
1. Begründung.....	140
2. Konkrete Ausgestaltung einer Bagatellgrenze.....	141
C. Eigene Bestimmung des Anwendungsbereichs.....	143
I. Ermittlung des Wortsinns des § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG und des weiteren Prüfprogramms.....	143
1. Wortsinn des § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG.....	143
2. Verbot der einschränkenden Auslegung.....	144

3. Erfordernis der teleologischen Reduktion.....	145
II. Systematik .....	145
1. Verhältnis zwischen § 111 Satz 1 BetrVG und § 111 Satz 3 BetrVG .....	145
a) Bedeutung des Relativsatzes des § 111 Satz 1 BetrVG für § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG.....	146
aa) Selbständiges Prüfungselement.....	146
bb) Kein selbständiges Prüfungselement.....	149
cc) Würdigung.....	150
(1) Stellungnahme.....	150
(2) Bedeutung für die Problematik der Bagatellspaltung .....	152
b) Dogmatische Einordnung des § 111 Satz 3 BetrVG im Verhältnis zu § 111 Satz 1 BetrVG .....	152
aa) Fiktion .....	153
(1) Auffassung .....	153
(2) Wesen der Fiktion .....	153
(3) Bedeutung für Bagatellspaltung .....	154
bb) Unwiderlegbare Vermutung.....	154
(1) Auffassung .....	154
(2) Wesen der unwiderlegbaren Vermutung.....	155
(3) Bedeutung für Bagatellspaltung.....	155
cc) Stellungnahme.....	156
c) Verbleibende Funktion des § 111 Satz 1 BetrVG .....	158
d) Zusammenfassung.....	159
2. Binnenverhältnis des § 111 Satz 3 BetrVG.....	159
a) Tatbestandliche Erheblichkeitsgrenzen des § 111 Satz 3 BetrVG.....	159
b) Teleologische Reduktionen im Rahmen des § 111 Satz 3 BetrVG.....	159
c) Würdigung.....	160
3. Spaltung als grundlegende Änderung der Betriebsorganisation, § 111 Satz 3 Nr. 4, 1. Alt. BetrVG.....	161
a) Vorliegen einer Änderung der Betriebsorganisation.....	161
b) Bedeutung für Bagatellspaltung .....	162
c) Ergebnis.....	163
4. Verhältnis zu dem „Zusammenschluss mit anderen Betrieben“, § 111 Satz 3 Nr. 3, 1. Alt. BetrVG .....	163
a) Auffassung von <i>Gaul</i> und <i>Kleinebrink/Commandeur</i> .....	163
b) Eigene Auffassung .....	164
aa) Erfordernis von fünf ständig wahlberechtigten Arbeitnehmern, von denen drei wählbar sind, bei dem Zusammenschluss von Betrieben.....	164
bb) Bedeutung für Bagatellspaltung .....	164
cc) § 111 Satz 3 Nr. 3, 1. Alt. BetrVG erfordert nicht, dass der Zusammenschluss mit anderen Betrieben wesentliche Änderungen für die Arbeitnehmer zur Folge haben kann .....	167
(1) Gesetzesgeschichte.....	167
(2) „Gefährdung der Betriebsverfassung“ .....	168
dd) Ergebnis.....	170
5. Verhältnis zur Stilllegung eines Betriebsteils .....	171
a) Beispiel.....	171
b) Bewertung .....	172
aa) Wertungswiderspruch.....	172

bb) Rechtfertigung des Wertungswiderspruchs? .....	173
cc) Auswirkungen in der Praxis .....	176
dd) Ergebnis .....	176
6. Verhältnis zu § 106 Abs. 3 Nr. 8, 2. Alt. BetrVG .....	177
a) Bagatellsplattung als wirtschaftliche Angelegenheit gemäß § 106 Abs. 3 Nr. 8, 2. Alt. BetrVG .....	177
b) Bestimmung des Anwendungsumfanges des § 106 Abs. 3 Nr. 8, 2. Alt. BetrVG .....	178
aa) Wortsinn .....	178
bb) Systematik .....	178
(1) Ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal bei § 106 Abs. 3 Nr. 1 bis Nr. 9a BetrVG? .....	178
(2) Binnensystematik des § 106 Abs. 3 BetrVG .....	180
cc) Historie .....	180
(1) Rechtsgeschichtlicher Zusammenhang .....	181
(2) Entstehungsgeschichte .....	182
(3) Ergebnis .....	182
dd) Telos .....	183
(1) Zweckanalyse: Funktion des Wirtschaftsausschusses .....	183
(2) Folgenanalyse: Nur schwache Kompetenzen des Wirtschaftsausschusses .....	184
(3) Ergebnis .....	185
ee) Ergebnis .....	185
c) Rückschluss für § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG .....	186
7. Ergebnis der systematischen Betrachtung .....	187
III. Historie .....	187
1. Rechtsgeschichtlicher Zusammenhang .....	188
2. Entstehungsgeschichte des § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG .....	189
a) Keine Ausführungen zu einer Bagatellgrenze bei betriebsverfassungsrechtlicher Betriebssplattung .....	189
b) Bagatellgrenze bei umwandlungsrechtlicher Ausgliederung .....	190
c) Mitbestimmungsbeibehaltung im UmwG .....	191
d) Ergebnis .....	193
3. Zusammenschau von rechtsgeschichtlichem Zusammenhang und Entstehungsgeschichte .....	193
4. BetrVerf-Reformgesetz vom 23.07.2001 .....	195
5. Ergebnis .....	196
IV. Telos .....	196
1. Rechtsfolgen einer beteiligungspflichtigen Betriebssplattung gemäß §§ 111 ff. BetrVG .....	197
a) Unterrichtung und Beratung, § 111 Satz 1 BetrVG .....	197
b) Hinzuziehung eines Beraters, § 111 Satz 2 BetrVG .....	198
c) Sozialplan, § 112 BetrVG .....	198
aa) Zweck .....	198
bb) Auszugleichende Nachteile im Falle der Betriebssplattung .....	199
cc) Rechtsnatur .....	201
dd) Erzwingbarkeit .....	202
d) Interessenausgleich, § 112 BetrVG .....	203
aa) Inhalt und Zweck .....	203

bb) Rechtsnatur.....	204
e) Nachteilsausgleich, § 113 BetrVG .....	207
aa) Zweck .....	207
bb) Höhe der Nachteilsausgleichsansprüche .....	208
2. Zweck des BetrVG und Ausgestaltung in §§ 111 ff. BetrVG.....	208
a) Zweck des BetrVG .....	208
b) Ausgestaltung in §§ 111 ff. BetrVG.....	210
aa) Verwirklichung des Arbeitnehmerschutzes .....	210
bb) Berücksichtigung von Unternehmerinteressen.....	210
cc) Abgestuftes System der Beteiligungsrechte .....	211
3. Würdigung.....	211
a) Folgenanalyse.....	211
aa) Unternehmer.....	212
(1) Durchführbarkeit der Bagatellsplaltung .....	212
(2) Kostenlast .....	212
(3) Zeitfaktor.....	214
(4) Ergebnis.....	215
bb) Arbeitnehmer.....	215
(1) Wegfall der stärksten Beteiligungsrechte .....	215
(2) Auswirkungen auf die Position der Arbeitnehmer .....	217
(3) Gefahr der Stilllegung eines Betriebsteils .....	217
cc) Ergebnis.....	218
b) Zweckanalyse .....	218
aa) Alleinige Betrachtung des Zwecks des BetrVG im Allgemeinen und der §§ 111 ff. BetrVG im Besonderen .....	218
bb) Eingeschränkte Zweckverwirklichung durch die Berücksichtigung von Unternehmerinteressen .....	219
cc) Ergebnis.....	220
c) Ergebnis.....	220
V. Verfassungskonformität .....	220
1. Verfassungsrechtliche Grundlage für die Beteiligung der Arbeitnehmer .....	221
2. Freiheitsrechte .....	222
a) Tangierte Grundrechte.....	222
aa) Arbeitnehmer.....	222
(1) Art. 12 Abs. 1 GG .....	222
(2) Art. 14 Abs. 1 GG .....	224
(3) Art. 2 Abs. 1 GG .....	224
bb) Unternehmer.....	224
(1) Art. 12 Abs. 1 GG .....	225
(2) Art. 14 Abs. 1 GG .....	226
(3) Art. 2 Abs. 1 GG .....	228
cc) Praktische Konkordanz .....	228
b) Keine Erheblichkeitsgrenze bei Betriebsspaltungen .....	229
aa) Beachtung des Untermaßverbotes .....	229
bb) Beachtung des Übermaßverbotes .....	229
cc) Ergebnis.....	231
c) Erheblichkeitsgrenze bei Betriebsspaltungen.....	231
aa) Beachtung des Übermaßverbotes .....	231
bb) Beachtung des Untermaßverbotes .....	231

cc) Ergebnis.....	233
d) Ergebnis.....	233
3. Gleichheitsrechte.....	234
a) Keine Erheblichkeitsgrenze bei Betriebsspaltungen.....	234
aa) Vergleich von Bagatellspaltung mit sonstiger Spaltung eines Betriebs.....	234
bb) Vergleich mit den übrigen Katalogmaßnahmen.....	234
(1) Vergleichbarkeit.....	235
(2) Verfassungswidrige Ungleichbehandlung von Arbeitnehmern?.....	235
(3) Verfassungswidrige Ungleichbehandlung von Unternehmern?.....	236
(4) Ergebnis.....	238
b) Erheblichkeitsgrenze bei Betriebsspaltungen.....	238
aa) Vergleich von Bagatellspaltung mit sonstiger Spaltung eines Betriebs.....	238
(1) Verfassungswidrige Ungleichbehandlung von Arbeitnehmern?.....	238
(2) Verfassungswidrige Ungleichbehandlung von Unternehmern?.....	239
(3) Ergebnis.....	239
bb) Vergleich mit den übrigen Katalogmaßnahmen.....	240
c) Ergebnis.....	240
4. Ergebnis.....	240
VI. Richtlinienkonformität.....	240
1. Art. 7 Abs. 3 Satz 1 RL 2001/23/EG.....	242
a) Allgemeiner Regelungsinhalt.....	242
b) Betriebsspaltung als „Betriebsänderung [...], die wesentliche Nachteile für einen erheblichen Teil der Arbeitnehmer zur Folge haben kann“.....	242
aa) „Betriebsänderung“.....	243
bb) „Wesentliche Nachteile für einen erheblichen Teil der Arbeitnehmer“.....	245
cc) Ergebnis.....	246
2. Art. 4 Abs. 2c) RL 2002/14/EG.....	246
a) Allgemeiner Regelungsinhalt.....	246
b) Betriebsspaltung als „wesentliche Veränderung[...] der Arbeitsorganisation oder der Arbeitsverträge“.....	246
aa) Veränderung der „Arbeitsorganisation“.....	247
bb) „Wesentliche“ Veränderung.....	248
cc) Ergebnis.....	249
3. Würdigung.....	249
a) § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG nicht in Umsetzung der RL 2001/23/EG bzw. der RL 2002/14/EG erlassen.....	249
b) § 111 Satz 3 Nr. 3, 2. Alt. BetrVG als überschießendes Recht.....	250
c) Einheitliche Umsetzung der RL 2001/23/EG.....	251
d) Ergebnis.....	252
VII. Ergebnis.....	252
D. Eigenes Kriterium.....	253
I. Quantitatives Kriterium.....	254
1. Anknüpfung an die Arbeitnehmerzahl.....	254
2. Maßgebliche Zahlen- und Prozentwerte.....	254
a) Systematik.....	254
b) Historie.....	255
c) Telos.....	256
d) Ergebnis.....	257
3. Typisierung.....	257

II. Qualitatives Kriterium.....	258
III. Ergebnis.....	259
E. Ergebnis .....	259
Kapitel 6: Schluss.....	261